



**THÜRINGENFORST**

Wir machen den Wald. Für Sie!

## Medieninformation 18/2021

### **ThüringenForst befürwortet Schonzeitkürzung bei Rehwild**

Durch Dürre, Sturm und Borkenkäfer entstandene Kahlfelder müssen wiederbewaldet werden. Hohe Rehwildbestände gefährden aber Verjüngungsflächen und Kulturen durch Verbiss

*Erfurt (hs):* Die Landesforstanstalt unterstützt die Pläne der Landesregierung, die Schonzeit bei der Jagd auf Rehwild zu verkürzen. Bisher dürfen Rehe erst ab Anfang Mai gejagt werden. Ein Verordnungsentwurf sieht jetzt die befristete Vorverlegung zum 1. April vor. Mit der um vier Wochen früheren Jagd auf Rehböcke und Schmalrehe sollen die durch die Tiere verursachten Verbissschäden reduziert werden. Nach drei Jahren Dürre, Sturm- und Borkenkäferschäden hat sich die Zahl der Verjüngungsflächen und Kulturen im Privat-, Staats- und Kommunalwald massiv erhöht. Die dortigen Jungpflanzen sind aber die Lieblingsspeise des Rehwildes. Hohe Rehwildbestände stellen deshalb eine akute Bedrohung sowohl für die natürliche, wie gepflanzte Waldverjüngung dar. In den umliegenden Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Hessen hat man schon reagiert: Hier ist die vorgezogene Rehwildjagd schon zugelassen.

### **Klimastabile Wälder nur mit angepassten Rehwildbeständen realisierbar**

„Die Bejagung des Rehwildes gestaltet sich auf Grund der klimawandelbedingt längeren, immer früher beginnenden Vegetationsperiode immer schwieriger. Die Vegetation ist im Mai weitgehend ausgeprägt, das Wild findet reichlich Deckung und ist für Jägerinnen und Jäger fast unsichtbar, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Entsprechend ist der Jagderfolg geringer. Eine Vorverlegung zum 1. April, mit einem noch relativ deckungsfreien Jagdumfeld im Wald, erleichtert die Bejagung erheblich. Speziell das Rehwild frisst Triebe und Knospen insbesondere der waldbaulich wichtigen Laubbaumarten. Deren Anteil soll aber gerade in den nächsten Jahren und Jahrzehnten deutlich erhöht werden, um die Wälder klimastabiler zu machen.“

### **Apriljagd ist wildbiologisch unproblematisch und tierschutzgerecht**

Eine zusätzliche Beunruhigung des Wildes durch die Vorverlegung der Rehwildbejagung um vier Wochen ist nicht gegeben, da auch Schwarzwild im April bejagt wird – Jagdbetrieb also sowieso stattfindet. Bei der Einzeljagd ist, wie bei der Gesellschaftsjagd auch, eine eindeutige Unterscheidung von Böcken und Schmalreh-

01.03.2021

#### **Bearbeiter/Durchwahl**

Dr. Horst Sproßmann/-2060

#### **Zentrale**

ThüringenForst  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Hallesche Straße 20  
99085 Erfurt  
Tel.: +49 (0)361 57 401 2050  
Fax: +49 (0)361 57 201 2250  
zentrale@forst.thueringen.de  
www.thueringenforst.de

#### **Verwaltungsratsvorsitzender**

Staatssekretär Torsten Weil

#### **Vorstand**

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt  
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

#### **Eingetragen beim**

Amtsgericht Jena  
HRA 503042  
St.-Nr.: 151/144/09607  
USt.-ID: DE 811570658  
Finanzamt Erfurt

#### **Bankverbindung**

Thüringenforst – Zentrale  
Landesbank Hessen-Thüringen  
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93  
SWIFT-BIC HELADEF2820

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter [www.thueringenforst.de/datenschutz](http://www.thueringenforst.de/datenschutz). Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an [datenschutz@forst.thueringen.de](mailto:datenschutz@forst.thueringen.de).



**THÜRINGENFORST**

Wir machen den Wald. Für Sie!

en von den trächtigen Ricken möglich. Es werden somit alle anerkannten Grundsätze der Wildbiologie und des Tierschutzes beachtet. „Eher wird die Beunruhigung des Wildes reduziert, wenn zur Erlegung eines Stückes im April deutlich weniger Ansitze benötigt werden, als im Mai“, so Gebhardt abschließend.

Wörter: 342, Zeilen: 035

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann  
Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Medien

**Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!**

### **Organisationsportrait**

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter [www.thueringenforst.de](http://www.thueringenforst.de).